

Lektion 1.: Einführung

Kapitel I: Verbalbildung

Wir beginnen die Formenlehre mit den Verben. Wenn Verben flektiert werden, spricht man von einer **Konjugation**. Verben werden also **konjugiert**. Alles, was an Informationen in einem Verb stecken kann, wird als Element an einen Verbalstamm gehängt. Das Besondere bei den Verben ist dabei, dass mehrere Verbalbausteine unterschiedlicher Bedeutungen aneinander gehängt werden können.

Möchte ein Verb beispielsweise ausdrücken, dass es in der Vergangenheit steht, wird der entsprechende Wortbaustein, der die Vergangenheit repräsentiert, an den Verbstamm gehängt. Daran tritt dann ein weiteres Element, das darüber informiert, wer diese Verbalhandlung in der Vergangenheit ausführt.

Alle relevanten grammatischen Informationen, die man braucht, um ein Verb adäquat zu bestimmen und entsprechend zu übersetzen, hängen bereits am Wort selbst.

Ein Verb, das konjugiert, also nach grammatischen Informationen verändert wurde, bezeichnet man dann als ein **finites Verb** (fertig gebildetes Verb) oder als **Prädikat**.

Diese finiten lateinischen Verben richtig ins Deutsche zu übertragen, ist eine der Hauptaufgaben einer*s Übersetzenden.

Daher ist es auch immens wichtig, alle Konjugationsbausteine der lateinischen Verben zu kennen und gelernt zu haben.

Insgesamt drückt jedes finite Verb des Lateinischen sieben Informationen aus.

Diese verteilen sich auf folgende Wortbausteine: Stamm, Suffix und Endung

Der Stamm eines Verbs ist das Grundelement, an das alle anderen Elemente angehängt werden. Ähnlich einem Baumstamm, von dem einzelne Äste abzweigen. Im Stamm selbst ist nur die Bedeutung des Verbs und dessen Zeitenverhältnis (was das genau ist, erläutere ich am Ende dieser Lektion noch genauer) festgelegt. Alle anderen Informationen stecken in den weiteren Elementen, wie den Suffixen und den Endungen.

Ein Suffix ist letztlich einfach ein grammatisches Anhängsel. Es trägt selbst keine lexikalische Bedeutung, heißt also nichts. Dieses kleine Element wird als Baustein (bei Bedarf) an den jeweiligen Verbalstamm gehängt und informiert darüber, in welchem Tempus und Modus das Verb steht.

Die Endung ist eigentlich auch nur ein Suffix, also ein Anhängsel. Da sie nun aber am Ende des Verbs steht und dieses somit abschließt (jedes Prädikat hat eine Endung, aber nicht zwingend auch immer ein Suffix), nennt man sie eben Endung. Auch die Endung hat keine lexikalische Bedeutung. Sie trägt aber die Information Person, Numerus und Diathese.

So ergeben sich die oben erwähnten sieben Informationen, die du an jedem finiten Verb ablesen kannst:

Stamm: Bedeutung, Zeitenverhältnis

Suffix: Tempus, Modus

Endung: Person, Numerus, Diathese

Lektion 1.: Einführung

Kapitel I: Verbalbildung

Folgende Informationen tragen die verschiedenen Verbelemente im Einzelnen:

1. Stamm

Zwei Informationen: lexikalische Bedeutung und Zeitenverhältnis

- Präsensstamm
- Perfektstamm

2. Suffix

Zwei grammatische Informationen: Tempus und Modus

Tempus

Präsensstamm

- Präsens
- Imperfekt
- Futur 1

Perfektstamm

- Perfekt
- Plusquamperfekt
- Futur 2

Modus

- Indikativ
- Konjunktiv

vgl. Tabelle 1/Begleitgrammatik S. 3

Suffixe						
	Präsens	Imperfekt	Futur 1	Perfekt	Plusquamperfekt	Futur 2
Indikativ	----	-ba-	-b-/-a-, -e-	----	-era-	-er-
Konjunktiv	-a- (-e-)	-re-		-eri-	-isse-	

Lektion 1.: Einführung

Kapitel I: Verbalbildung

3. Endung

Drei grammatische Informationen: Person, Numerus und Diathese

Person

- 1.
- 2.
- 3.

Numerus

- Singular
- Plural

Diathese

- Aktiv
- Passiv

vgl. Tabelle 1/Begleitgrammatik S. 3

Sekundäreendungen						
	1.Sg.	2.Sg.	3.Sg.	1.Pl.	2.Pl.	3.Pl.
Aktiv	-o/-m	-s	-t	-mus	-tis	-nt
Passiv	-or/-r	-ris	-tur	-mur	-mini	-ntur

Primäreendungen (nur für Indikativ Perfekt)						
	1.Sg.	2.Sg.	3.Sg.	1.Pl.	2.Pl.	3.Pl.
Aktiv	-i	-isti	-it	-imus	-istis	-erunt

Lektion 1.: Einführung

Kapitel I: Verbalbildung

Aber wie genau werden denn nun lateinische Verben zusammengesetzt?

Dies geschieht mithilfe von bestimmten Bildeformeln, nach denen die einzelnen Verbelemente zu den verschiedenen Verbformen zusammengefügt werden. Für jede Verbform lässt sich also eine Bildeformel lernen!

Diese Bildeformel kann man sich wie das Aneinanderfügen von Puzzleteilen oder das Aufeinandersetzen von Legosteinen vorstellen. Das Prinzip ist immer dasselbe: aus einzelnen Teilen wird ein zusammengesetztes Gebilde geschaffen.

Der Vorteil dieser Herangehensweise beim Erlernen der lateinischen Verbalformen ist, dass man sich alle Verben herleiten bzw. bilden kann. Das erspart einem das stupide, lästige und dröge Auswendiglernen niemals enden wollender Verbtabelle!

(Wirf mal einen verstohlenen Blick in deine Begleitgrammatik. Würde ich dich die einzelnen Verbformen auswendig lernen lassen, wärest du allein in diesem ersten großen Kapitel zur Verbalbildung mit den Tabellen 2 und 3 auf den Seiten 4 – 23 deiner Begleitgrammatik beschäftigt. Das möchte ich dir ersparen!)

Statt der einzelnen Verbformen lernst du in unserem Kurs die jeweilige Bildeformel für eine Verbtabelle auswendig. Dann musst du dir nur noch die ein oder andere Besonderheit bzw. Ausnahme merken (Spoiler! so viele sind das gar nicht...), und du kannst dir alle Verben herleiten.

(Dafür sind in unserer Begleitgrammatik die Tabellen auch freigehalten. Wir werden alle Verben gemeinsam bilden und sie in die Tabellen eintragen – mit Übersetzung, versteht sich.)

Hier kommen nun die Bildeformeln aller synthetisch gebildeter, lateinischer Verbalformen:

Lektion 1.: Einführung

Kapitel I: Verbalbildung

Präsensstammsystem

Indikativ Präsens:

Präsensstamm + Sekundärendung (o/or)

Konjunktiv Präsens:

Präsensstamm + Suffix -a- (-e-) + Sekundärendung (-m/-r)

Indikativ Imperfekt:

Präsensstamm + Suffix -ba- + Sekundärendung (-m/-r)

Konjunktiv Imperfekt:

Präsensstamm + Suffix -re- + Sekundärendung (-m/-r)

Indikativ Futur 1:

Präsensstamm + Suffix -b- + Sekundärendung (-o/-or)

Präsensstamm + Suffix -a-, -e- + Sekundärendung (-m/-r)

Perfektstammsystem

Indikativ Perfekt:

Perfektstamm + Primärendung (nur aktiv! -i)

Konjunktiv Perfekt:

Perfektstamm + Suffix -eri- + Sekundärendung (nur aktiv! -m)

Indikativ Plusquamperfekt:

Perfektstamm + Suffix -era- + Sekundärendung (nur aktiv! -m)

Konjunktiv Plusquamperfekt:

Perfektstamm + Suffix -isse- + Sekundärendung (nur aktiv! -m)

Indikativ Futur 2:

Perfektstamm + Suffix -er- + Sekundärendung (nur aktiv! -o)

Präsensstammsystem (aktiv/passiv)				
Tempus	Modus	Stamm	Suffix	Endung
Präsens				
Imperfekt				
Futur 1				

Perfektstammsystem (nur aktiv!)				
Tempus	Modus	Stamm	Suffix	Endung
Perfekt				
Plusquam perfekt				
Futur 2				

Lektion 1.: Einführung

Kapitel I: Verbalbildung

Häufig wird der Formenlehre der lateinischen Sprache nachgesagt, sie sei von einer Fülle von Ausnahmen durchzogen, die eher die Regeln bildeten als die Regeln selbst.

Dies kann ich so nicht unterschreiben.

Tatsächlich ist die Liste der Ausnahmen der lateinischen Verballehre eigentlich sehr übersichtlich. Die meisten Ausnahmen tauchen im Präsensstammsystem und hier in der gemischten Konjugationsklasse auf. Im kompletten Perfektstammsystem hingegen gibt es nur eine einzige Ausnahme, die sogar ganz regelmäßig in allen Verbalformen auftritt, die von dieser Ausnahme betroffen sind. Die folgende Übersichtstabelle soll dir zeigen, dass die Menge an Ausnahmen innerhalb der lateinischen Verballehre gar nicht so furchterregend ist.

Tempus	Modus	Konj	Ausnahme
Präsens	Indikativ	a	1.Sg.: laudo, laudor (statt <i>laudaο, laudaοr</i>)
		i	3.Pl.: audiunt, audiuntur (statt <i>audint, audintur</i>)
		m	2.Sg.P.: caperis (statt <i>capiris</i>)
			3.Pl.: capiunt, capiuntur (statt <i>capint, capintur</i>)
	Konjunktiv	a	alle Formen: laudem, etc. (statt <i>laudaam, etc.</i>)
Imperfekt	Indikativ	i	alle Formen: audiebam, etc. (statt <i>audibam, etc.</i>)
		m	alle Formen: capiebam, etc. (statt <i>capibam, etc.</i>)
	Konjunktiv	m	alle Formen: caperem, etc. (statt <i>capirem, etc.</i>)
Futur 2	Indikativ	----	3.Pl.A.: laudaverint (statt <i>laudaverunt</i>)
----	Imperativ	m	2.Sg.: cape (statt <i>capī</i>)
			3.Pl.: capiunto (statt <i>capinto</i>)
----	Infinitiv	m	aktiv: capere (statt <i>capire</i>)
			passiv: capi (statt <i>capii</i>)

Lektion 1.: Einführung

Kapitel I: Verbalbildung

Soweit die Einführung. Keine Sorge, wir werden tatsächlich ALLE Verbalformen einzeln, langsam und zusammen durchgehen und bilden. Du musst nach dieser ersten Lektion noch keine Bildeformeln auswendig können!

Tatsächlich aber solltest du dich schnellstmöglichst an das Auswendiglernen der Suffixe und Endungen machen!

Die brauchen wir nämlich schon in der nächsten Lektion und je besser diese dann sitzen, desto besser und schneller kannst du bei der Bildung der Verben schon mitmachen.

Lektion 1.: Einführung

Kapitel I: Verbalbildung

Zur Bezeichnung der Verbalstämme

Die Bezeichnungen **Präsens-** bzw. **Perfektstamm** ist für viele Lateinlerner irritierend. Aufgrund dieser Termini könnte man nämlich vermuten, dass von einem Präsensstamm das Präsens, von einem Perfektstamm das Perfekt gebildet wird. Zwar stimmt es natürlich, dass das Präsens vom Präsensstamm, das Perfekt vom Perfektstamm gebildet wird. Allerdings scheint diese Terminologie die anderen vier Tempora auszuschließen. Wie wir aber bereits gesehen haben, werden tatsächlich von jedem Verbalstamm jeweils **drei** Zeiten gebildet. Und zwar nicht nur das Tempus, nach dem der jeweilige Verbalstamm benannt wurde.

Tatsächlich ist es so, dass die Bezeichnungen **Präsens** und **Perfekt** für echte Zeiten stehen. Eine Handlung, die im Präsens stattfindet, liegt also in der Gegenwart, im Hier und Jetzt. Sprechen wir aber von einem **Präsensstamm**, dann ist damit ein **Zeitenverhältnis** gemeint, das zwischen der Gegenwart und dem tatsächlichen Tempus besteht. Man spricht daher auch von einer relativen Gegenwart.

Der Terminus **Präsensstamm** beschreibt bzw. definiert also alle Tempora, die in einem **Verhältnis zur Gegenwart** stehen.

Und das sind die Tempora, die man als **andauernd** versteht, die also im Verhältnis zu oder aus Sicht der Gegenwart noch fortlaufend sind. Neben dem eigentlichen **Präsens**, also der anhaltenden Gegenwart, gehören hierzu deshalb auch das **Imperfekt**, eine nicht-vollendete, noch laufende Vergangenheit und das noch einsetzende **Futur 1**.

Beim Perfekt verhält sich die Sache nun ganz ähnlich. Der Terminus **Perfekt** bezeichnet das eigentliche Tempus, eine vollendete Vergangenheit. Der **Perfektstamm** hingegen schließt tatsächlich alle Tempora ein, die als **abgeschlossen** zu betrachten sind. Neben dem eigentlichen **Perfekt** werden daher auch das **Plusquamperfekt** (das *mehr-als-Perfekt*) vom Perfektstamm gebildet, wie auch das **Futur II**, das eine abgeschlossene Handlung in der Zukunft abbildet.

Die Sache mit dem Zeitenverhältnis ist für den Deutschen oft nicht ganz ersichtlich und wird von den meisten Lateinlernenden meist nicht sofort mit der ersten Erklärung verstanden. Das Deutsche arbeitet nämlich vornehmlich mit echten Tempora, nicht mit angedeuteten Zeitenverhältnissen, so dass dem Deutschen dieses System oft kompliziert erscheint. Dennoch muss dir der Umgang mit diesem Zeitenverhältnis unbedingt geläufig sein, denn im Latein begegnen dir sehr häufig eher Zeitenverhältnisse als konkrete Tempora. Gerade bei den satzwertigen Konstruktionen musst du wissen, wie man die verschiedenen Zeitenverhältnisse interpretiert und auf konkrete Tempora überträgt, um richtig übersetzen zu können.

Ich werde aber hierauf immer wieder und vor allem dann, wenn es relevant wird, zu sprechen kommen und dieses Phänomen erklären.

Im Moment reicht es völlig aus, wenn du verstanden hast, warum die Verbalstämme heißen, wie sie heißen und dass von ihnen jeweils mehr Tempora gebildet werden, als nur das eine, nach dem sie benannt sind.